

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät



Erasmus
Informationsmappe
Istanbul Yeditepe Üniversitesi

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme
Unter den Linden 9, Raum E18
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336
Fax: +49 30 2093-3414
Email: int@rewi.hu-berlin.de

Sprechzeiten: **Dienstag 11-15 Uhr**
Mittwoch 13-15 Uhr
Donnerstag 11-13 Uhr
(nur während der Vorlesungszeit)

Inhalt der Informationsmappe

I. Zuständigkeiten

II. Infoblatt zur Partneruniversität

III. Beurlaubung

IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO

V. Finanzierung des Studienaufenthaltes

Annahmeerklärung

Bestätigung der Aufnahme des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

Bestätigung zur Durchführung des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

ECTS Studienvertrag/Learning Agreement

VI. Erfahrungsbericht

I. Zuständigkeiten

Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Annahmeerklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

II. Infoblatt Istanbul Yeditepe

Yeditepe Üniversitesi

Zeiten	
Wintersemester	Mitte September bis Ende Januar
Sommersemester	Anfang Februar bis Ende Mai
	Einführungskurse eine Woche vor Semesterbeginn Abschlussprüfungen im Januar und im Mai
Kontakt	
Internet	http://www.yeditepe.edu.tr http://international.yeditepe.edu.tr
Adresse	Yeditepe University International Office Faculty of Law 5th Floor 26 Agustos Yerlesimi İnönü Mahllesi Kayisdagi Caddesi, 34755 Atasehir Istanbul- TURKEY
Ansprechperson	Asst. Prof. Dr. Vehbi BAYSAN Institutional Erasmus Coordinator Yeditepe University 26 Ağustos Yerleşimi, Kayışdağı Cad. 34755 Atasehir Istanbul Turkey vbaysan@yeditepe.edu.tr Tel: +90 216 578 03 79 Fax: +90 216 578 06 04
weitere Ansprechpartner	Zümrüt Erüreten (Incoming students) incoming@yeditepe.edu.tr Tel : +90 216 578 02 95 Irem Eliuygun (Outgoing students) intoffice@yeditepe.edu.tr Tel : +90 216 578 05 31

ERASMUS-Code: TR ISTANBU21

III. Beurlaubung

Für die Zeit des Auslandsaufenthaltes sind Urlaubssemester zu beantragen. Das hat den Vorteil, dass die Fachsemester nicht weiterzählen. Darüber hinaus entfallen 50 Euro Verwaltungsgebühren und bei entsprechender Wahl das Semesterticket.

Die Beurlaubung ist schließlich für die Fristverlängerung zur Erhaltung des Freiversuchs wichtig. Der Nachweis muss dem Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg vorgelegt werden. Der Antrag auf Beurlaubung liegt anbei.

IV. Anerkennung von Studienleistungen

1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

Zuständigkeit

Studien und Prüfungsbüro,
Unter den Linden, Raum E17/19,
10099 Berlin,
E-Mail: pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de;
Tel.: +49-30-2093-3444

Verfahren

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.

2. Fristverlängerung für den Freiversuch

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

Zuständigkeit

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt,

Gemeinsames Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg

Salzburger Straße 21-25;

10825 Berlin Schöneberg

Email: marianne.voigt@senjust.berlin.de;

Tel: +49-30-9013-3316

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird wahrscheinlich 150 Euro pro Monat betragen. Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die genaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt.

Zuständig für die Förderung ist die

Abteilung Internationales,

Frau Marx,

Unter den Linden 6, 10099 Berlin,

Telefon: 2093 2716,

Fax: 2093 2780,

Email: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

Voraussetzungen:

Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:

http://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Vorlage_Studienbericht_SMS.doc

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

Sonstige Zuschüsse:

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss von 250 Euro pro Monat gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen müssen. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.

VI. Erfahrungsbericht

Sommersemester 2012

1. Die Vorbereitungsphase

Obwohl ich nicht am allgemeinen Vorbereitungstreffen des Internationalen Büros meiner Berliner Fakultät im Frühjahr 2011 teilnehmen konnte, wurde ich später kompetent und herzlich von demselben beraten und auf den Aufenthalt vorbereitet. Auch die Kommunikation mit der Gasthochschule vor der Abreise über meine examensbedingte Verzögerung des Studienbeginns war unproblematisch vollzogen.

2. Das Studium

Aufgrund dieser Verspätung habe ich auch sämtliche Einführungsveranstaltungen an der Yeditepe-Universität verpasst und war generell auf mich allein gestellt. Trotzdem standen mir sowohl der Studienkoordinator der Fakultät und auch das Internationale Büro meiner Gastuniversität hilfsbereit zur Seite.

Doch schon die Wahl meiner Lehrveranstaltungen lies meine Studieneuphorie etwas abflauen, weil ich, wie auch die Mehrheit der Erasmusstudierenden, aufgrund mangelnder Türkischkenntnisse darauf beschränkt war, englischsprachige Kurse zu wählen. Die Auswahl zu diesen war leider eher auf Grundlagen der Rechtswissenschaft beschränkt. Die wesentlich spannenderen Kurse waren hingegen für mich nicht wählbar. Darüber hinaus wurden einige Kurse, die im Internet ausgeschrieben waren gar nicht angeboten. Desweiteren erstreckten sich einzelne Veranstaltungen über einen ganzen Tag mit mehreren Stunden Pause dazwischen, sodass sie dadurch mit einigen meiner gewählten Veranstaltungen inkompatibel waren. Im Endeffekt musste ich meinen Lehrplan komplett umstellen und konnte nur wenige meiner gewünschten Kurse belegen.

In den Lehrveranstaltungen war das Betreuungsverhältnis sehr günstig. Leider wirkte sich dies jedoch nicht dahingehend aus, dass die Lehrveranstaltungen einen Seminarcharakter erhielten. Vielmehr dozierten die Dozent_Innen im Stil großer Vorlesungen und banden die Studierenden nur selten in den wissenschaftlichen Diskurs ein. Vom wissenschaftlichen Niveau unterschieden sich die einzelnen Veranstaltungen zum Teil stark. So zum Beispiel fand ein Kurs nur alle zwei Wochen statt und somit war der für das Endexamen relevante Stoff recht übersichtlich. Zum anderen wurden in einer

anderen Lehrveranstaltung zwei große wissenschaftlich
Abhandlungen verlangt.

Generell kann ich die Lernbedingungen an der Yeditepe-Universität
als gut einschätzen. Die Ausstattung der Lehrräume ist gut sowie
Zugang zur Bibliothek und zum Internet sind vorhanden. Negativ
anzumerken wäre allerdings die abgelegene Lage der Uni am Rande
der Stadt mit langen Fahrtzeiten ins Stadtzentrum und die teure
Preise in den uneigenen Mensen. Desweiteren war es für mich
gewöhnungsbedürftig an einer Privatschule nach amerikanischen
Vorbild zu studieren, mit Eingangskontrollen, einen nicht
notwendigen Shuttle-Busservice sowie einen Campus, denn die
Studierenden ein Jahr lang nicht verlassen müssen, weil von
Apotheke, Schwimmbad bis zum Supermarkt alles vorhanden ist.
Als besonders positiv hervorzuheben sind die universitären
Sprachkurse, die in drei verschiedenen Stufen angeboten werden.
Vor allem die Dozent_Innen waren darum bemüht, die
Student_Innen das Leben in Istanbul fernab der Universität näher zu
bringen. So besuchte der Kurs beispielsweise diverse Fussballspiele,
was in Istanbul sehr interessant sein kann.

3. Neben der Universität

Zwar bietet die Universität die Möglichkeit an auf dem Campus zu
wohnen, jedoch kann ich diese Alternative nicht empfehlen. Zum
einen sind die Zimmer als Mehrbettzimmer nicht billig, zum anderen
liegt die Universität sehr weit außerhalb der Stadt, was es besonders
nachts schwierig macht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur
Universität zurück zu kehren.

Eine gute Alternative ist vielmehr Kadiköy oder Usküdar. Diese Orte
liegen zentral zur Stadtmitte und zur Uni, sind preislich nicht allzu
teuer und liegen gleichfalls an der schönsten Istanbuler
Sehenswürdigkeit, dem Bosphorus

In Istanbul zu leben ist an sich schon spannend genug, denn diese
Stadt ist überaus vielfältig. So können unzählige kulturgeschichtlich
wichtige Sehenswürdigkeit und Museen besichtigt werden, wobei
dabei die Ermäßigung der Istanbul Museum Card für Studierende
sehr nützlich ist. Darüber hinaus ist es möglich je nach Geschmack
jeden Abend Konzerte der unterschiedlichsten Musikrichtungen zu
besuchen sowie mit dem öffentlichen Nahverkehr direkt zum Baden
an die Strände des schwarzen Meers zu fahren. Auch meine Reisen
ins Landesinnere, welches zur Landeshauptstadt so verschieden ist,
waren sehr interessant und gaben mir immer wieder neue Einblicke.
Die Dozent_Innen waren bei reisebedingtem Fehlen von
Erasmusstudierenden sehr verständnisvoll, sodass sogar Prüfung

nachgeholt werden konnten. Generell war der Studienaufenthalt in der Türkei eine sehr intensive und gute Erfahrung, die meinen Horizont in vielen Bereichen enorm erweitert hat. Folglich kann ich den nachfolgenden Studierenden ein Erasmusaufenthalt und speziell in Istanbul sehr empfehlen.

Erfahrungsbericht 2011-12

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Vorbereitend habe ich das mir per E-Mail zugesandte Antragsformular bearbeitet und mit der Yeditepe Universität per Mail Kontakt aufgenommen. Ich habe ein erstes learning agreement ausgearbeitet (Dies war wohl eher pro forma, da das Kursangebot noch einmal in weiten Teilen überarbeitet wurde).

Vier bis fünf Monate vor dem Auslandsaufenthalt habe ich einen Sprachkurs bei der Volkshochschule belegt.

Der Antrag auf Auslands-BAföG soll möglichst ein halbes Jahr vor Beginn des Auslandsstudiums gestellt werden. Es werden jedoch Dokumente benötigt, die man erst bei Beginn des Aufenthaltes erhält, welche dann nachgereicht werden müssen. Ab Einreichung dieser Dokumente beträgt die Bearbeitungsfrist erneut bis zu drei Monate. Wer auf das Geld angewiesen ist, sollt sich frühzeitig mit dem BAföG-Amt auseinandersetzen. Zuständig ist die Bezirksregierung Köln.

Hinsichtlich der an der HU durchzuführenden Formalien habe ich mich durch die Veranstaltungen des Büros für Internationales an der Fakultät gut vorbereitet gefühlt. Zudem ist es wichtig sich ein Studentenvisum zu besorgen: Den Antrag kann man in den türkischen Konsulaten stellen. (In verschiedenen Konsulaten werden unterschiedliche Nachweise benötigt. So ist es zum Beispiel in Berlin (S-Bhf Heerstr.) nötig ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen, in anderen Konsulaten war dies nicht nötig). Ab Einreichung aller Unterlagen dauert die Bearbeitung zirka eine Woche. Man sollte sich frühzeitig um das Visum Bemühen um etwaige Schwierigkeiten zu vermeiden. In Istanbul wird dann eine auf dem Studentenvisum beruhende Ausstellung einer Aufenthaltserlaubnis notwendig. Das Studentenvisum kostete 60 Euro. Laut Angaben der Mitarbeiter im Konsulat sollte die Aufenthaltserlaubnis dann umsonst ausgestellt werden; ich musste jedoch erneut rund 70 Euro bezahlen. (Ein Nachfragen, ob ein Mitarbeiter des Konsulats genauere Auskünfte erteilen kann ist vielleicht vorteilhaft. Im Konsulat ist mit langen Wartezeiten zu rechnen.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Istanbul ist am einfachsten mit dem Flugzeug zu erreichen. Für die Anreise auf die asiatische Seite empfiehlt es sich einen Flug auf den Flughafen Sabiha-Gökçen (SAW) zu buchen. Von dort aus kann man mit dem Nahverkehr einfach in die Innenstadt gelangen. Zur Universität fahren Busse (z.B. Linie 19 oder 19F) und Sammeltaxis (Dolmus). Der ÖPNV in Istanbul ist zwar streckenweise chaotisch, sodass es oftmals zu Zeitverzögerungen kommt. Hat man sich jedoch erstmal darauf eingestellt, ist es ein tolles Erlebnis (Vor allem die (interkontinentalen) Fährfahrten sind traumhaft!). Man kommt günstig überall hin. Auch Taxifahrten sind erschwinglich. Studenten können sich bei der zuständigen Behörde eine Studentenkarte beantragen und damit einen vergünstigten Tarif bekommen. Das Antragsverfahren hat sich jedoch nach einer Antragstellung bereits geändert und ist für ausländische Studierende nun etwas komplizierte.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Yeditepe Universität ist eine in den 90er Jahren von einem ehemaligen Bürgermeister Istanbuls gegründete Privatuniversität. Der Campus ist nach amerikanischem Vorbild aufgebaut. Er liegt etwas außerhalb des eigentlichen Stadtkerns auf der asiatischen Seite. Die Gebäude sind groß und repräsentativ. Auf dem Gelände fahren Busse herum, die einen zu den einzelnen Fakultäten bringen. Das Klima ist nur schwer mit dem an einer Deutschen Universität zu vergleichen. Vieles ist anders: Angefangen bei den Einlasskontrollen über die Hunde, die im Freien auf dem Campus leben über einen kleinen Supermarkt, einen Frisör, ein Reisebüro etc. die dort angesiedelt sind.

Das Studienangebot ist vielfältig. Um ein internationales Profil aufzubauen, sollen Studenten regelmäßig auch Kurse in englischer Sprache belegen.

Das internationale Büro befindet sich in der juristischen Fakultät im vierten Stock. Auch gibt es verschiedenartige Studentenclubs (Tauchen, Theater etc.). Ein Engagement in diesen ist jedoch auf längere Dauer angelegt, sodass es eher nicht möglich ist als Austauschstudent hieran teilzunehmen.

In einer Einführungsveranstaltung wird einem die Universität etwas genauer gezeigt, sodass man sich eine grobe Übersicht verschaffen kann.

Bei Problemen im universitären Alltag gestaltete sich die Problemlösung oft langwierig. So musste ich und auch viele meiner Bekannten mehrmals (ca. 7 mal) auf den zuständigen Koordinator zugehen, um die Registrierung von Kursen oder ähnliches zu regeln. Die bürokratischen Mühlen mahlen in der Türkei, mithin auch an der Yeditepe, etwas anders.

Die Yeditepe University International Student Society (YISS) ist eine studentische Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat Austauschstudenten eine gewisse Hilfestellung zu geben. Es gibt eine Facebook-Gruppe, in denen zum Beispiel Anleitungen (Aufenthaltserlaubnis beantragen, Studententicket für den ÖPNV beantragen etc.) gegeben werden. Auch Fahrten und Partys plant die YISS.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Zu den Lehrveranstaltungen wurden regelmäßig Reader oder Skripte oder Bücher angeboten, die man relativ preisgünstig entweder im universitären Copyshop oder in einer Druckerei in unmittelbarer Nähe zum Campus erwerben konnte. Die Räume in denen die juristischen Kurse abgehalten wurden waren allesamt solide ausgestattet. Die äußeren Lernbedingungen in den Kursen waren gut. Anzumerken ist, dass das akademische Niveau nicht mit dem, was man von der Heimatuniversität gewohnt ist zu vergleichen (siehe dazu auch Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen). Nicht nur war der Stoffumfang der Kurse relativ begrenzt, sondern oftmals schienen auch die Dozenten (mit wenigen Ausnahmen) uninteressiert. Die Materialien waren oftmals veraltet oder hatten nur wenig mit dem Kurs zu tun. Kurzum bot der Besuch von Kursen oft keinen wirklichen Ertrag. In mehreren Kursen beschränkte sich die Vorlesung darauf, dass Dozenten lediglich aus Büchern vortrugen. Empfehlenswert waren die Kurse im EU-Recht, da die Dozenten hier sehr motiviert und auch an der Beteiligung von ausländischen Studenten zur Herstellung einer internationalen Perspektive interessiert waren.

Die Ausstattung der Bibliothek ist recht sparsam. Die Atmosphäre jedoch zumeist sehr angenehm.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Im Vorhinein habe ich an der Volkshochschule einen Anfängerkurs in Türkisch belegt. Dieser vermittelte ein Grundverständnis von der Sprache und hat dafür gesorgt, dass eine gewisse Basis hinsichtlich der Alltagsverständigung zum Zeitpunkt der Ankunft gegeben war.

Die Yeditepe Universität bietet für Erasmus-Studenten einen kostenlosen Sprachkurs (sowohl für Beginner und auch für Personen, die die Sprache bereits Sprechen aber ihre Kenntnisse verbessern wollen) an.

Grundkenntnisse oder gute Kenntnisse der türkischen Sprache sind vor allem in der Alltagskommunikation außer der Universität in jedem Fall von Vorteil.

Notfalls kann man sich zwar überall mit Englisch durchschlagen. Man sollte sich jedoch darauf einstellen, dass das Verhältnis türkischer Bürger zur Englischen Sprache oftmals problembehaftet zu sein scheint. Auch an der Universität ist es nicht unbedingt selbstverständlich, dass Studenten dazu bereit bzw. in der Lage sind Alltagskonversationen auf Englisch zu führen. Allgemein scheint der Zugang und die Hemmschwelle hinsichtlich des Sprechens einer Fremdsprache in der Türkei etwas höher zu sein. Es wurde aber immer versucht die Kommunikationsbarrieren freundlich zu umgehen, sodass sich der Austausch zwar oftmals etwas komplizierter gestaltete, letztendlich aber zumindest auf Alltagsniveau ertragreich war. Für ein wissenschaftliches Arbeiten auf Englisch stellt dies jedoch eine erhebliches Hindernis dar, worunter oftmals auch das Niveau der Kurse gelitten hat.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Persönlich würde ich von dem, was ich über die Wohnheime gehört habe und in Anbetracht des verhältnismäßig eher hohen Preises für ein geteiltes Zimmer eher abraten.

Viele Zimmer werden über craigslist.com angeboten. Von vielen Bekannten habe ich gehört, dass ihnen durch einfaches Ansprechen von Leuten in Hotels oder auf der Straße weitergeholfen wurde und sie auf diese Weise ein Zimmer gefunden haben. Ich selbst habe mein Zimmer über einen Bekannten, der vor einiger Zeit auch einen Auslandsaufenthalt in der Türkei absolvierte vermittelt bekommen. Man sollte sich vor Augen halten, dass die Wege in Istanbul sich lang gestalten können, sodass es als empfehlenswert erachtet werden mag sich ein Zimmer zu suchen, das nicht zu weit von der Universität entfernt ist. Ich selbst habe in Kadiköy gewohnt: Dies empfand ich als gute Lösung, da hier zum einen "Leben in den Straßen ist", zum anderen der Weg zur Universität (ca. 45 min bis 1 h) nicht zu lang ist. Auch, wenn ich mehrmals gelesen habe, dass das Leben in WGs eher unüblich ist, gibt es doch viele Leute (auch Türken), die sich eine Wohnung teilen, sodass ich diese Aussage nicht bestätigen kann.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Die Kosten des alltäglichen Lebens sind mit denen in Berlin vergleichbar. Einige Dinge sind günstiger, andere Dinge etwas teurer. In etwa halten sich die Ausgaben bei ähnlicher Lebensweise jedoch meiner Einschätzung nach in etwa die Wage. Nicht ganz so günstig sind die Mensen auf dem Yeditepe Campus (umgerechnet ca. 5 Euro für eine Mahlzeit). Auswärts Essen kann man jedoch in günstigen Restaurant schon ab 2 Euro für eine komplette Mahlzeit. Das Mietniveau ist mit dem von Berlin in etwa vergleichbar. Etwas teurer sind beispielsweise Alkohol und Einkäufe (einige Lebensmittel, Drogerieartikel etc.) im Supermarkt.

Freizeitaktivitäten

Auf dem Campus befinden sich im Freien Fußball-, Basketball- und Tennisplätze, die kostenlos genutzt werden können. Gerade am Anfang ist dies eine gute Gelegenheit um Kontakte zu knüpfen. Auch Tischtennisplatten sind vorhanden. Gegen Entgelt kann man in den Cafeterien Videospiele spielen. Auf dem Campus aber auch in der Stadt selbst gibt es viele Fitnesscenter, in denen man Sport machen kann.

In der Stadt: Schön ist es freie Stunden im Cafés und Teehäusern zu verbringen und Spiele zu spielen (typischerweise Backgammon). Allgemein spielt sich auch viel auf den Straßen ab, sodass man viel Zeit im Freien verbringen kann. Das Freizeitangebot in Istanbul ist – man halte sich auch die Größe der Stadt vor Augen – beinahe unerschöpflich. Es gibt viele Kinos und Konzerte. Zudem auch viele Diskos und Bars. Kulturell kann man sich wohl nur kaum satt sehen: Die Geschichte der Stadt ist vielseitig und interessant. Überall verstreut gibt es interessante Bauwerke, aber auch Museen und Ausstellungen, sodass es viel zu entdecken gibt. Erasmus-Studenten können eine Museumskarte erwerben. Diese kostet zirka 5 Euro. Mit ihr ist der Besuch von vielen Museen für ein Jahr kostenlos.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Istanbul ist eine interessante Stadt: Ihre Lage und Geschichte machen viel von ihrem Reiz aus. Kulturell gibt es viel zu entdecken. Mit den andern Erasmus-Studenten zusammen lässt sich die Stadt gut entdecken. Ich habe viele interessante Leute kennengelernt und viele Freundschaften geschlossen.

Das Niveau der Kurse an der Yeditepe Universität war nicht so hoch, der Besuch der Kurse nur selten ertragreich. Auch ist anzumerken, dass Istanbul sehr laut und aufgewühlt ist. Dies ist zwar gerade am Anfang sehr spannend, kann aber auch schnell anstrengend werden. (Streckenweise hatte ich mit Schlafproblemen zu kämpfen). Auch hinsichtlich der Sauberkeit (vor allem in Restaurants) werden oftmals andere Maßstäbe als in Deutschland angelegt. Das Leben gestaltet sich in vielerlei Hinsicht anders: Das ist auf der einen Seite sehr interessant, auf der anderen Seite ist dies aber auch streckenweise gewöhnungsbedürftig. Hat man sich erstmal darauf eingelassen, kann man viele tolle Erfahrungen erleben. Istanbul wartet geradezu nur darauf entdeckt zu werden. Die Menschen sind durchweg sehr freundlich und offen. Sprachbarrieren werden zumeist als Herausforderungen und nicht als Hindernis verstanden. Nur selten bin ich als Deutscher im Ausland so freundlich aufgenommen worden.

Ich denke, dass ein Auslandsaufenthalt in Istanbul vermutlich verglichen mit dem Aufenthalt in einer anderen europäischen Metropole viele Unterschiede zu bieten hat, die den Reiz ausmachen. Gerade der interessante geschichtliche Hintergrund und auch das Verständnis und Verhältnis der Türkei und deren Bürgern zu grundlegenden Fragen wie bspwse. Grundrechten oder das Verhältnis Staat-Religion sind Themen für sich, mit denen man sich während des Aufenthaltes zwangsläufig auseinandersetzen muss. Deswegen stuft ich den Aufenthalt interessante Erfahrung ein, die mich auf persönlicher Ebene weitergebracht hat.

Was hat Ihnen an Ihrem ERASMUS-Aufenthalt besonders gefallen? Insbesondere hat mir Istanbul als Stadt gefallen, die so viele verschiedene Facetten hat. Man kann 200m laufen und ist beinahe in einer anderen Welt. Des Weiteren hat mich begeistert, wie offen Türken sind, da man in Deutschland doch ein anderes Bild vermittelt bekommt. Es war nicht schwierig, türkische Freunde zu finden.

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernsten Probleme auf?

Wenn ja, bitte angeben: Die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung bei den hiesigen Polizeibehörden stellte sich komplizierter heraus, als gedacht. Das war unter anderem auf die Sprachbarriere, aber auch auf die extrem umständliche Arbeitsweise der Behörden zurück zu führen.

Als Frau sollte man auch darauf aufpassen, dass man sich in konservativen Gegenden nicht allzu freizügig kleidet. Hat man aber ein starkes Nervenkostüm, sollte auch das kein Problem darstellen.

Empfehlungen an andere Studierende:

(z.B. bezüglich Lehrangebot, Bewerbungs- und Einschreibeverfahren, Sprachkompetenz, Organisation des täglichen Lebens, Unterbringung, usw.)

Wenn man sich bestimmte Kurse anrechnen lassen möchte, sollte man vorher in Erfahrung bringen, ob die Kurse auf Englisch oder Türkisch stattfinden.

Was die Wohnsituation anbelangt, sollte man auf keinen Fall im Wohnheim der Uni wohnen, da viel zu teuer und nicht mal Einzelzimmer. Die WG-Situation in Istanbul ist mittlerweile ziemlich gut, so dass man für das Geld auch in einer sehr schönen WG in besserer Lage wohnen kann. Wohnungen sollte man sich in jedem Falle vorher anschauen und auch fragen, ob die Nebenkosten im Mietpreis enthalten sind. Sollte man eine Uni auf der europäischen Seite besuchen, kann es anstrengend werden sich auf der asiatischen Seite einzuquartieren. Der Anfahrtsweg per Schiff kann manchmal sehr lange dauern.

Für Studenten, die tatsächlich Türkisch lernen wollen, empfehle ich einen zusätzlichen Sprachkurs, da der an der Universität recht voll und – bei meiner Lehrkraft- auch extrem unstrukturiert war, so dass ich am Ende verwirrter war als vorher.

In jedem Falle würde ich zwei Semester bleiben, da man ansonsten nur einen sehr kurzen Eindruck von dieser vielseitigen Stadt bekommen kann.

Die Lebenshaltungskosten entsprechen in etwa denen Berlins, eventuell geringfügig weniger. Essen im Supermarkt zu kaufen ist teurer als die wöchentlichen Bazare zu besuchen.